

Ein Sexualkundebuch führte die Aryaner nach Herrliberg

HERRLIBERG Vor gut 100 Jahren wurde die Herrliberger Aryana-Gemeinschaft gegründet. Anlass für den Verkehrs- und Verschönerungsverein, auf die Bewegung zurückzublicken.

Herrliberg, 1915: Man muss sich das Leben im damaligen Winzerdorf vielleicht so vorstellen: In den Reben verrichten die Männer schwere Arbeit, Kleider aus grobem Tuch schützen sie vor Wind und Wetter. Derweilen tragen ihre Frauen die Einkäufe vom Markt im Dorf nach Hause: Gemüse, Kartoffeln, gut durchwachsendes Gnagi vom Schwein. Die Tage sind sorgenvoll, nicht zuletzt wegen des Krieges ennet der Landesgrenze.

Dann aber, am 16. Mai, geschieht noch nie Erlebtes: Rund 200 Frauen und Männer kommen ins Dorf, die meisten von ihnen in weisse, wallende Gewänder gekleidet. Freudig richten sie sich rund um die Harzerstrasse 14 ein. Sie bepflanzen ihre Gärten mit Obst, Gemüse und Getreide. Das reicht ihnen weitgehend zum Leben, Fleisch und Wurst verschmähen sie. Sie vollführen eigenartig wirkende Tänze und Körperübungen und verbreiten mit ihrem Gesang eine fröhliche Stimmung: Eine Gegenwelt zum Bauerndorf beginnt sich zu etablieren.

Über die Aryaner forschen

Das war die Gründung der Aryana-Gemeinschaft, die nach den Grundsätzen der Mazdaznan-Lehre lebte. Das runde Jubiläum dieses Ereignisses im vergangenen Jahr hat den Verkehrs- und Verschönerungsverein unter Präsidentin Antonia Baumann bewogen, über die Aryaner zu forschen. Im Herrliberger Kalender 2016 erschienen daraufhin zwei Aufsätze über die Bewegung und ihre Hintergründe.

Am vergangenen Montagabend bot sich nun der Bevölkerung eine weitere Gelegenheit, mehr darüber zu erfahren: Auf Einladung des Vereins referierte Jens Trautwein in der Vogtei über die Herrliberger Aryaner und die Bewegung im Generellen. Zudem kamen mit Heinz Kihm und Eugen Denzler zwei über 90-jährige



Die Aryaner (Foto 1923) lebten vegetarisch und setzten sich mit der körperlichen und spirituellen Gesundheit auseinander.

29

Herrliberger Anhänger der Lehre zu Wort.

Reinheit auf allen Ebenen

Trautwein, der in Deutschland Kurse nach der Mazdaznan-Lehre unter anderem in Ernährung und Atmung gibt, verortete die Anfänge von Mazdaznan in die sagenhaft frühe Zeit von 9000 vor Christus. Das entspricht in etwa der Mittelsteinzeit. Jahrtausende später seien Schriften, die sich grob gefasst mit dem Lebenselixier Atem und dem Prinzip des guten Denkens befassten, in die USA gelangt – in die Hände von Otto Hanisch, der die Lehre weiter ausbaute. Unter anderem verfasste er die «Intimen Studien», ein Buch über Sexualkunde. Es wurde später von David Ammann – begeisteter Hanisch-Anhänger – ins Deutsche übersetzt – und damit begann die Herrliberger Aryana-Geschichte.

Denn in Leipzig, wo sich Ammann inzwischen niedergelassen hatte, stiess man sich am Inhalt

der «Intimen Studien». Ammann wurde ausgewiesen, in Herrliberg fand der Schweizer Bürger den Ort für die europäische Zentrale der Mazdaznan-Bewegung. «Bis 1925 dauerten die goldenen Jahre der Aryana in Herrliberg», sagte Trautwein.

Die Mitglieder der Bewegung setzten sich intensiv mit der Gesundheit auseinander, im Körperlichen wie im Spirituellen: Vege-

«Liebe wird als Austausch von Energie angesehen, blosser Trieb hat darin keinen Platz.»

Jens Trautwein

tarische Ernährung mit Produkten aus dem eigenen, nach dem Rhythmus der Natur bebauten Garten war ebenso ein Grundpfeiler wie Übungen zur Harmo-

nisierung von Atem und Drüsen-tätigkeiten. Reine Gedanken, der Wille, gut zu handeln gegenüber sich selber und den anderen, waren und sind oberstes Ziel. «Liebe etwa wird als Austausch von Liebesenergie angesehen, die blosser Befriedigung von Trieben hat darin keinen Platz», erklärte Trautwein. In der damaligen Zeit, lange vor der Frauenbewegung, seien diese Ansichten zur Sexualität geradezu revolutionär gewesen, musste sich dannzumal doch die Frau vor allem dem Willen des Mannes fügen.

Lehre lebt weiter

In ihrer Konzentration auf Geist und Körper hatten die Aryaner aber so irdischen Dinge wie dem Geld wohl wenig Bedeutung beigemessen. «Wenige Jahre nach Ammanns Tod 1923 musste die Gemeinschaft Insolvenz anmelden», erzählte Trautwein. In Europa, vor allem in Deutschland, pflegen Freunde der Bewegung weiterhin deren Prinzipien in

Kursen und Zusammenkünften. Heinz Kihm veranschaulichte die Wirkung eines nach Mazdaznan ausgerichteten Leben eindrücklich: Der ehemalige Physiotherapeut erklärte, wie wichtig das tiefe Einatmen ist: «Nur dann kann jede Zelle ihre volle Funktion ausüben. Viele Menschen heben beim Atmen ihr Zwerchfell jedoch nur drei statt zehn Zentimeter». Das Resultat einer solch flachen Atmung seien Beschwerden aller Art.

Ebenfalls ein beeindruckendes Beispiel von Vitalität lieferte am Montagabend Eugen Denzler. Seine Gesundheit brachte er vor allem mit der Ernährung in Zusammenhang. Zeit seines Lebens habe er vegetarisch gelebt, waren seine Eltern doch Anhänger der Aryana. Dass sich Antonia Baumanns Ziel, die Aryaner wieder etwas aufleben zu lassen, erfüllt hat, zeigte sich anschliessend im regen Austausch der rund 70 jüngeren und älteren Anwesenden.

Andrea Baumann